

sätzen der Neger vertrauter. Er wird jedoch ein Aufenthalt von mehreren Jahren erfordern, ehe man lernt, wie man die Sklaven am zweckmäßigsten behandeln müsse.

Zusatz zu Seite 75. Man würde von dem Pfluge, bei Bearbeitung des Landes, welches zu Zuckerpflanzungen bestimmt ist, wesentlichen Nutzen ziehen können, und es ist merkwürdig, daß die Pflanzer den Gebrauch desselben bis jetzt ganz vernachlässigt haben. Zum Theil scheint diese Vernachlässigung ihren Grund darin zu haben, daß es nicht nothwendig ist jedesmal das Land zu beackern, und daß Pferde, Ochsen und Esel in der Colonie sehr theuer sind; überdiß verstehen die Neger nicht mit dem Pfluge umzugehen.

Da nun fünfzehn Sklaven mit Leichtigkeit in einem Tage einen Acre Land bestellen können, so scheint es mir einträglicher zu seyn, dieses auf die alte Art zu thun, als neue Arbeit und neue Erfindungen einzuführen.

Die Werkzeuge, deren man sich bei der Bearbeitung des Bodens bedient, sind in der Regel in allen Pflanzungen dem beabsichtigten Zwecke vollkommen angemessen; sie bestehen aus einer Hacke, Schaufel und Messer und mit diesen reicht man zu den gewöhnlichen Arbeiten vollkommen aus.

Verlangt man hingegen von den Sklaven eine ungewöhnliche Arbeit, so erhalten sie auch nach Verschiedenheit der Arbeit verschiedene Werkzeuge. Ist ein Stück Landes für die Bepflanzung mit Baumwolle bestellt, so nehmen die Neger einen Strick, welcher die Länge von sechs bis acht Beeten hat, und längs desselben in Entfernungen von sieben bis acht Fuß stecken sie kleine Stückchen in die Erde. Rund um diese herum säen sie den Baumwollensaamen, lockern den Grund auf und bedecken die Saamen mit Erde. Die Einführung eines Stockes mit einem hohen, hohlen Rohre, obgleich dieser Vorschlag aus sehr lobenswerthen Absichten gemacht wurde, kann demnach bei dieser Arbeit von keinem Nutzen seyn; indem alle Saamenkörner in das kleine Loch fallen, und in dieses eingeschlossen würden. Dieses würde ihrem Fortkommen hinderlich seyn. Sät man sie hingegen in einem Umkreise von 4 bis 5 Zoll und um das Stückchen her, so wachsen sie sehr gut. Diese Art die Baumwolle zu säen ist überdiß nothwendig; denn wenn die Pflanzen eine Höhe von 6 bis 8 Zoll erreicht haben, werden einige derselben zerstört, und nur die stärksten bleiben in Entfernungen von 4 bis 5 Zoll von einander stehen.

Dieses geschieht zum Theil darum, weil eine oder die andere ausgehet, theils weil sie sich wechselseitig Stärke mittheilen. Sollten zufällig alle Pflanzen in völligem Wachstume bleiben, so kann man die überflüssigen leicht ausrotten, ohne den anderen zu schaden.